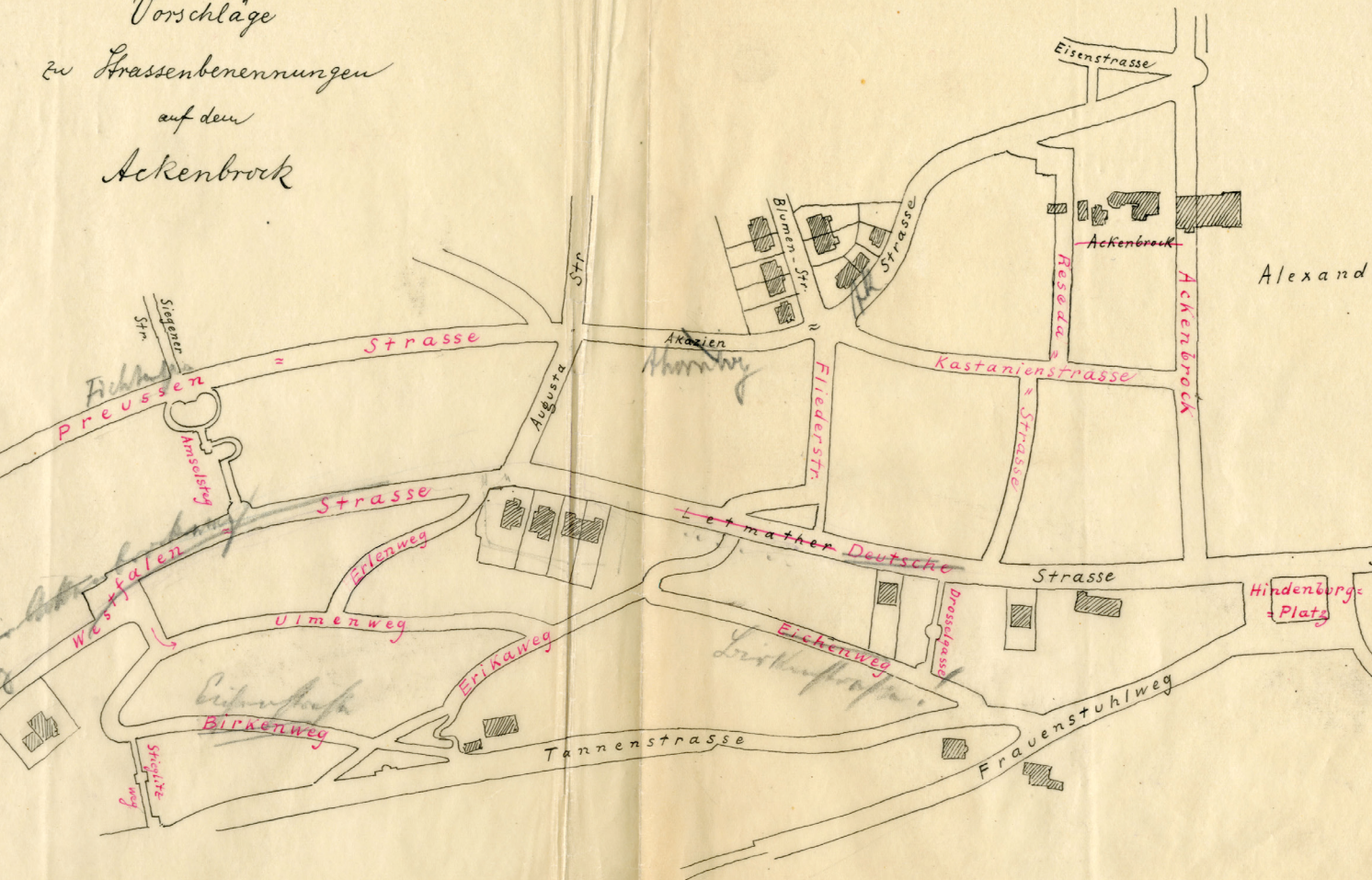




Bildnachweis:

- 1 Originalhandschrift des „Westfalenliedes“ von Emil Rittershaus (Stadtarchiv Iserlohn, Bestand Kl. Erw. A 24)
- 2 Karte mit Vorschlägen zu Straßenbenennungen auf dem Ackenbrock in Iserlohn von Stadtgeometer Scheibel, September 1914 (Stadtarchiv Iserlohn, Bestand B 4 Nr. 76)

Vorschläge
zu Straßenbenennungen
auf dem
Ackenbrock



Iserlohn, den 22. Sept. 1914
Kathmann

Iserlohn, den
Jülich

Westfalenlied.

Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen,
Der in dem Schoofs die Reben lieg't,
Wo in den Bergen ruht das Eisen,
Dor hat die Mutter sich gewiegt.
Hoch auf dem Fels die Tannen stehn,
Im grünen Thal die Heerden gehn,
Als Wächter an des Hofes Thurm
Recht sich empor der Eichenbaum.
Da ist, wo meine Wiege stand,
O, grüß' dich Gott, Westfalenland!

Wir haben keine süß Reden
Und schöner Worte Ueberfluß,
Und haben nicht so bald für Jeden
Den Brudergruß und Bündelkuß.
Wenn du uns willst willkommen seie,
So schau' aufi Herz, nicht auf den Schein,
Und sieh uns grad' hinein in's Aug' —
Grad aus, das ist Westfalenbraut!
Es fragen nichts nach Spiel und Tand
Die Weiber in Westfalenland.

Stadtgeschichtliche Vortragsreihe des Stadtarchivs Iserlohn in Kooperation mit der VHS Iserlohn

Stand: 12/2015

Das Westfalenlied – Mythen, Überlieferungen, Rezeptionen. Eine Spurensuche zu Emil Rittershaus

Vortrag von Dr. Walter Wehner, Iserlohn
Dienstag, 19. Januar 2016, 18.30 Uhr
Stadtarchiv in der „Alten Post“,
Theodor-Heuss-Ring 5, 58636 Iserlohn

Vieles, dessen man sich auf Grund einer langjährigen Rezeption und zahlreicher Veröffentlichungen sicher wähnt, entpuppt sich bei eingehender Prüfung als fragwürdig oder gar falsch. So ist es auch mit dem Westfalenlied bestellt. Es tauchen bislang übersehene oder verdrängte Aspekte über das eigentlich bekannte Lied und über den Verfasser Emil Rittershaus auf, die ein neues Licht auf den Autor werfen und neue Fragen an die Iserlohner „Urschrift“ des Westfalenliedes, die Rezeptionsgeschichte und die Heimatforschung stellen lassen. Diesen Fragen nachzugehen, Antworten zu suchen und den Dichter „vom Kopf auf die Füße“ zu stellen, ist Ziel des Vortrages. Er beruht auf einer mehrjährigen kritischen Sichtung des überlieferten Materials, auf neuen Archivfunden und Quellen und einer umfangreichen Sammlung des Vortragenden zu Emil Rittershaus und seinen literarischen Zeitgenossen, die in Text und Bild vorgestellt werden.

Werkstatt Stadtarchiv: Das Personenstandsregister der Stadt Iserlohn von 1818

Vortrag von Irmgard Mämecke, Hemer
Montag, 22. Februar 2016, 18.30 Uhr
Stadtarchiv in der „Alten Post“,
Theodor-Heuss-Ring 5, 58636 Iserlohn

1816 wurde die Provinz Westfalen in drei Regierungsbezirke (Münster, Minden und Arnberg) eingeteilt. Im Zuge einer Bestandsaufnahme nach den Befreiungskriegen mussten alle Landräte der 14 Kreise im Regierungsbezirk Arnberg einen ausführlichen Bericht über ihre Landkreise, die Bevölkerung und Erwerbsverhältnisse sowie weitere Informationen vorlegen. Aus dem Kreis Iserlohn sind die Angaben für den Bürgermeistereibezirk Iserlohn, der neben der Stadt Iserlohn auch die Gemeinden Calle und Lössel umfasste, erhalten. Die Sammlung, bekannt als „Personenstandsregister von 1818“, liegt im Original im Stadtarchiv Iserlohn. Damit diese Daten für Recherchen

besser zugänglich werden, beabsichtigt das Stadtarchiv, das Personenstandsregister zu digitalisieren und ins Internet zu stellen. Zudem wurden die Angaben transkribiert. Eine erste Auswertung unter verschiedenen Aspekten hat Interessantes unter anderem über die Bevölkerungsstruktur, Berufsgruppen und Häusernnummern in Iserlohn im Jahre 1818 ergeben. Einige Ergebnisse werden in Form eines Werkstattberichtes vorgestellt.

Werkstatt Stadtarchiv: Letmathe in Brief und Siegel – ein Projekt zur Erschließung der Urkunden des alten Herrensitzes Letmathe

Vortrag von Prof. Dr. Hiram Kümper, Mannheim
Montag, 11. April 2016, 18.30 Uhr
Haus Letmathe (Clara-Deneke-Saal),
Hagener Str. 62, 58642 Iserlohn
In Kooperation mit der Stadtbücherei Iserlohn,
Zweigstelle Letmathe, dem Heimatverein Letmathe
und dem Förderverein Haus Letmathe

Haus Letmathe war über das Mittelalter und bis weit in die Neuzeit hinein ein wichtiger Herrschaftsort für die Region. Über 400 Urkunden aus diesem ehemaligen Herrensitz, die davon Zeugnis ablegen, verwahrt heute das Stadtarchiv Iserlohn; weitere sind über Europa verstreut. Diese Urkunden werden nun in einem an der Universität Mannheim beheimateten Projekt registriert, das heißt ihrem Inhalt nach streng formal verzeichnet und damit erst wirklich nutzbar gemacht. Was man aus diesem Material alles lesen kann, soll der Werkstattbericht an historischen Beispielen vermitteln.

Beispiel Sauerland: Mundartliteraturgeschichte – mehr als nur ein Beitrag zum plattdeutschen Kulturgedächtnis

Vortrag von Peter Bürger, Düsseldorf
Dienstag, 24. Mai 2016, 18.30 Uhr
Stadtarchiv in der „Alten Post“,
Theodor-Heuss-Ring 5, 58636 Iserlohn

Bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein hörte man in den Dörfern des Sauerlandes als allgemeine Alltagssprache ein eigentümliches Platt.

Unsere Landschaft bildet den südlichsten Zipfel des niederdeutschen Sprachraums. Die Appelle zur Wiederbelebung des Plattdeutschen sind verstummt. Ein anderer Zugang steht unter der Überschrift „Kulturgedächtnis“. In dieser Veranstaltung geht es um die Frage, warum die Beschäftigung mit sauerländischer Mundartliteratur lohnenswert ist. Der Theologe und Publizist Peter Bürger ist Bearbeiter des Christine-Koch-Mundartarchivs am Dampf-LandLeute-Museum Eslohe und hat neben zahlreichen anderen Publikationen von 2006 bis 2011 vier umfangreiche Bände zur Mundartliteraturgeschichte des Sauerlandes veröffentlicht (www.sauerlandmundart.de).

Straßennamen und Zeitgeist. Zur Benennung und Umbenennung von Straßen und Plätzen in Iserlohn

Vortrag von Rico Quaschny, Iserlohn
Montag, 20. Juni 2016, 18.30 Uhr
Stadtarchiv in der „Alten Post“,
Theodor-Heuss-Ring 5, 58636 Iserlohn

Seit etwa einem Jahrzehnt ist in vielen deutschen Städten und Gemeinden eine Debatte über die Namen von Straßen und Plätzen entbrannt. „Straßenkampf“ lautete gar die Überschrift eines Artikels zu diesem Thema in einer großen Wochenzeitschrift im Herbst 2015. In Westfalen hat vor allem die Diskussion um den Hindenburgplatz in Münster für Schlagzeilen gesorgt. Auch in Iserlohn wird seit einigen Jahren in politischen Gremien und leidenschaftlichen Leserbriefen um einzelne Straßennamen gestritten. In dem Vortrag soll ein Überblick über die Benennung von Straßen und Plätzen in Iserlohn vermittelt werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Um- und Neubenennung von Straßen während der Zeit des Nationalsozialismus sowie der Rück- und Neubenennung nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges liegen.

Eintritt je Vortrag: 4,- €
Ermäßigungsberechtigte: 2,- €

Tag der Archive
Samstag, 5. März 2016
Tag der offenen Tür
Stadtarchiv in der „Alten Post“